

# Wissenschaftliches Arbeiten

## Leitfaden für schriftliche Arbeiten am IMU-U

Ablauf, Inhalt und Formalia

*Stand Mai 2022*

Prof. Dr. A. Baldauf

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>II</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>IV</b>
<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>IV</b>
<b>1. Einleitung .....</b>	<b>1</b>
1.1 Ziele der Bachelorarbeit .....	1
1.2 Ziele der Masterarbeit.....	1
<b>2. Vergabe und Betreuung .....</b>	<b>2</b>
2.1 Vergabe von Bachelorarbeiten .....	2
2.2 Vergabe von Masterarbeiten .....	2
2.3 Betreuungsanspruch und Rolle der Betreuung .....	2
2.4 Offizielle Bearbeitungszeit.....	2
<b>3. Das Proposal .....</b>	<b>3</b>
3.1 Umfang und Bausteine .....	3
3.2 Eingrenzungen und Abgrenzungen des Themas.....	4
3.3 Problemstellung.....	5
3.4 Zielsetzung .....	5
3.5 Theoretische Grundlagen .....	5
3.6 Methodische Vorgehensweise .....	6
3.7 Generelle Gesamtgliederung .....	6
<b>4. Bausteine der wissenschaftlichen Arbeit.....</b>	<b>7</b>
4.1 Deckblatt.....	7
4.2 Vorwort .....	7
4.3 Management Summary .....	7
4.4 Inhaltsverzeichnis .....	7
4.5 Verzeichnisse der Tabellen und Abbildungen .....	8
4.6 Verzeichnis der Abkürzungen .....	8
4.7 Einleitung.....	8
4.8 Hauptteil .....	9
4.9 Schluss .....	9
4.10 Literaturverzeichnis .....	9
4.11 Selbstständigkeitserklärung .....	9
<b>5. Präsentation.....</b>	<b>10</b>
5.1 Formalia.....	11
5.2 Inhalte Präsentation.....	11
<b>6. Formvorschriften.....</b>	<b>11</b>
6.1 Struktur: Randbreite, Schrift und Zeilenabstand, Druck.....	11
6.2 Umfang, Anzahl ECTS .....	12
6.3 Anzahl Exemplare und Abgabeform.....	12
6.4 Sprache und Sprachstil .....	12

6.5	Zitierweise .....	13
<b>7.</b>	<b>Bewertung</b> .....	<b>14</b>
7.1	Kriterien Inhalt .....	14
7.2	Kriterien Formalia .....	14
<b>8.</b>	<b>Weiterführende Literatur</b> .....	<b>15</b>
<b>9.</b>	<b>Anhang</b> .....	<b>16</b>
9.1	Muster Deckblatt.....	16
9.2	Darstellung eines Inhaltsverzeichnisses .....	17
9.3	Typische Fehler und Tipps für den Erfolg .....	17
9.4	Gängige Abkürzungen.....	18
9.5	Hinweise zu Literaturarbeiten .....	18

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Selbstständigkeitserklärung (Deutsch).....	10
Abbildung 2: Selbstständigkeitserklärung Gruppenarbeit (Deutsch) .....	10
Abbildung 3: Darstellungsbeispiel Inhaltsverzeichnis .....	17
Abbildung 4: Prozess der Literaturanalyse.....	19

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Umfang Bausteine Proposal Bachelorarbeit .....	4
Tabelle 2: Umfang Bausteine Proposal Masterarbeit.....	4
Tabelle 3: Typische Fehler und Ratschläge für den Erfolg .....	18
Tabelle 4: Gängige Abkürzungen .....	18

# 1. Einleitung

Im Rahmen eines Studiums sind wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen, und die dabei erbrachten Leistungen zählen zu den integralen Bestandteilen eines Studiums. Die positiv bewertete Bachelor- wie auch Masterarbeit ermöglicht (neben bestandenen Prüfungen) den Abschluss eines Studiums. In diesem Leitfadens werden Standards formuliert, die sich primär auf formale Aspekte des wissenschaftlichen Arbeitens beziehen, um den Studierenden die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit an der Abteilung für Unternehmensführung und Entrepreneurship der Universität Bern zu erleichtern.

Eine wissenschaftliche Arbeit ist das Ergebnis eigenständigen Arbeitens. Die Verfasser\*innen demonstrieren dabei die Fähigkeit, eine Problemstellung wissenschaftlich zu behandeln (kompetent, klar, sach-, form- und zeitgerecht). Die Qualität einer wissenschaftlichen Arbeit wird primär anhand inhaltlicher Kriterien beurteilt, in dem Merkmale wie die geistige Durchdringung der Problemstellung, deren Einordnung in einen thematischen Zusammenhang, die theoretische Fundierung des Problems sowie die argumentativ schlüssige Darstellung der erarbeiteten Problemlösung berücksichtigt werden. Die Gesamtbeurteilung einer wissenschaftlichen Arbeit erfolgt jedoch auch vor dem Hintergrund formaler und sprachlicher Aspekte.

Im Rahmen eines Studiums sind verschiedene wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen. Die Ziele und Anforderungen können sich abhängig von der Arbeit unterscheiden.

## 1.1 Ziele der Bachelorarbeit

Auf Bachelorstufe muss zum Abschluss des Studiums eine Bachelorarbeit verfasst werden.

Bei einer Bachelorarbeit wird als Ergebnis die Bereitstellung von neuen Erkenntnissen erwartet. Ziel ist jedoch bei dieser Arbeit vor allem die methodische Erarbeitung und Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit. Dabei ist die wissenschaftliche Integrität von zentraler Bedeutung. Eine wissenschaftliche Arbeit zeichnet sich dadurch aus, dass die Systematik, Struktur, Logik und Transparenz gewährleistet ist.

## 1.2 Ziele der Masterarbeit

Auf Masterstufe muss zum Abschluss des Studiums eine Masterarbeit verfasst werden.

Nebst der methodischen Erarbeitung einer wissenschaftlichen Arbeit, ist bei der Masterarbeit zusätzlich die kritische Reflexion der gewählten Thematik gefordert. Es gelten die gleichen Anforderungen bezüglich Systematik, Struktur, Logik und Transparenz. Zusätzlich ist das Ziel möglich Defizite der aktuellen Forschung zu erkennen und bisherige Erkenntnisse kritisch zu würdigen.

Der Fokus einer Bachelorarbeit oder Masterarbeit kann ausschliesslich bei der Literatur liegen oder auch zu Teilen bei der Empirie. Falls Empirie betrieben wird, bieten sich verschiedene Forschungsansätze an. Bei einer Literaturlarbeit wird eine profunde Auseinandersetzung mit der bestehenden Literatur erwartet. Die Eigenleistung besteht dabei vorwiegend in kreativen Denkansätzen und/oder in der eigenständigen und kritischen Auseinandersetzung mit der Thematik.

## **2. Vergabe und Betreuung**

### **2.1 Vergabe von Bachelorarbeiten**

Das Bewerbungsverfahren, Anmeldefristen, sowie allfällige Vorbedingungen für die Vergabe von Bachelorarbeiten sind auf der Webseite der Abteilung für Unternehmensführung und Entrepreneurship ([www.management.imu.unibe.ch](http://www.management.imu.unibe.ch)) in der Rubrik «Bachelor Thesis» kommuniziert.

Themen für Bachelorarbeiten werden zwei Mal pro Jahr auf der Website kommuniziert. Die Studierenden können ein bevorzugtes Thema wählen und sich gemäss der auf der bekanntgegebenen Vorgehensweise bewerben.

### **2.2 Vergabe von Masterarbeiten**

Das Bewerbungsverfahren, Anmeldefristen, sowie allfällige Vorbedingungen sind auf der Webseite der Abteilung für Unternehmensführung und Entrepreneurship ([www.management.imu.unibe.ch](http://www.management.imu.unibe.ch)) in der Rubrik «Master Thesis» kommuniziert.

Themen für Masterarbeiten werden laufend angeboten und sind auf der Website zu finden. Die Studierenden können ein Thema wählen und bewerben sich gemäss der auf der Webseite bekanntgegebenen Vorgehensweise. Ein eigenes Thema kann unter Berücksichtigung formaler Erfordernisse (siehe Proposal) vorgeschlagen werden.

### **2.3 Betreuungsanspruch und Rolle der Betreuung**

Die Art und der Umfang der Betreuung werden mit Bezug auf jeweils unterschiedliche wissenschaftliche Arbeiten und damit verbundener Rahmenbedingungen (z.B. Reglemente) festgesetzt.

Im Rahmen von Bachelor- und Masterarbeiten sind mindestens zwei Gespräche mit der Betreuerin oder dem Betreuer vorgesehen; weitere Gespräche können von den Studierenden initiiert werden. Beim ersten Gespräch wird die Themenstellung präzisiert (auch offene Fragen geklärt), damit ein überzeugender Proposal erstellt werden kann. Es wird erwartet, dass sich die Studierenden für das erste Gespräch vorbereiten und bereits in die Literatur eingelesen haben. Im (für Bachelorarbeiten freiwilligen) zweiten Gespräch werden Rückmeldungen auf das Proposal gegeben und offene Fragen besprochen. Zusätzlich wird bei der Masterarbeit im Rahmen eines Treffens die Arbeit im Forschungskolloquium der Abteilung präsentiert.

Die betreuenden Assistent\*innen nehmen die Rolle einer unterstützenden Person im Prozess des wissenschaftlichen Arbeitens ein und haben die Aufgabe, die Studierenden materiell und formell zu unterstützen insbesondere vor irreversiblen Fehlern (z.B. Themenverfehlung, methodische Fehler, Plagiat) zu bewahren. Sie sind jedoch nicht Anlauf- bzw. Auskunftsstelle für Fragen, welche mit vertiefter Recherche auch selbst beantwortet werden könnten.

### **2.4 Offizielle Bearbeitungszeit**

Für Bachelorarbeiten gilt die Genehmigung des Proposals durch die Betreuerin/den Betreuer als offizieller Start der Bearbeitungszeit von 12 Wochen.

Die offizielle Bearbeitungszeit für Masterarbeiten ist 22 Wochen und beginnt ebenfalls mit der Genehmigung des Proposals durch die Betreuerin/den Betreuer.

Möglichkeiten zur Verlängerung der jeweils vorgesehenen Bearbeitungszeit bestehen nur, wenn die Zeit-Bedürfnisse frühzeitig signalisiert und begründet werden. So sollen z.B. Militär- oder andere Dienste bereits im Voraus kommuniziert werden.

**WICHTIG:**

Falls das Proposal einer Bachelor- oder Masterarbeit abgeändert werden muss, beginnt die offizielle Bearbeitungszeit nach der positiven Rückmeldung auf die zweite Proposal-Eingabe. Grundlegende inhaltliche oder strukturelle Änderungen des Proposals müssen mit der Betreuerin oder dem Betreuer besprochen werden.

Die revidierte Konzeption ist innerhalb von 14 Tagen (zwei Wochen) erneut vorzulegen.

### 3. Das Proposal

Ein Proposal ist die Ausarbeiten eines Exposés zu einem spezifischen Thema. Zweck des Proposals ist es, die Fragestellung der Arbeit zu entwickeln und den Rahmen der Arbeit zu vereinbaren. Die Fokussierung bei der Erstellung eines Proposals ermöglicht eine klare und machbare Richtung sowie Vorgangsweise. Durch die kritische Evaluation eines Proposals können konzeptionelle und methodische Unzulänglichkeiten einer Arbeit erkannt und spätere Fehler vermieden werden.

Im Proposal ist die Forschungsfrage thematisch einzugrenzen. Es wird empfohlen, zunächst zu erörtern, wie der Titel verstanden wird und welche Ein- bzw. Abgrenzungen in Bezug auf adressierte Forschungsfragen vorgenommen werden. Aus der Themenspezifizierung ist die Problemstellung abzuleiten. Die Zielsetzung der Arbeit leitet sich aus der Problemstellung ab.

**WICHTIG:**

Die Erstellung und zeitlich pünktliche Abgabe eines Proposals ist eine Vorbedingung für Bachelorarbeiten und Masterarbeiten.

Und Teile eines gut geschriebenen Proposals können direkt oder indirekt in die eigentliche Arbeit übernommen werden (bspw. Einleitung, methodisches Vorgehen) und stellen somit keinen Verlust an Zeit dar.

#### 3.1 Umfang und Bausteine

Der Umfang des Proposal ist je nach Typ der Arbeit unterschiedlich. Grundsätzlich sollte das Proposal für Proseminar-, Seminar- und Bachelorarbeit fünf Textseiten nicht überschreiten und muss anhand der formalen Vorgaben erstellt werden.

Bausteine	Bestandteile	Umfang (A4 Seiten)
Einleitung	Eingrenzung und Abgrenzung	zusammen 1 Seite

	Problemstellung	
	Zielsetzung	
Hauptteil	Theoretische Grundlagen	0.5 Seite
	Methodische Vorgehensweise	0.5 Seiten
	Beabsichtigte Gliederung der fertigen Arbeit	1-2 Seiten
	Abbildungen, Tabellen, Skizzen, Modellvorstellungen	falls nötig
Anhang	Zeit- bzw. Projektplan	0.5 Seiten
	Vorläufige Literaturquellen	1-2 Seiten
<b>Total</b>		<b>Max. 5 Seiten</b>

*Tabelle 1: Umfang Bausteine Proposal Bachelorarbeit*

Das Proposal für eine Masterarbeit sollte zehn Textseiten nicht überschreiten und muss anhand der formalen Vorgaben erstellt werden.

<b>Bausteine</b>	<b>Bestandteile</b>	<b>Umfang (A4 Seiten)</b>
Einleitung	Eingrenzung und Abgrenzung	zusammen 2 Seiten
	Problemstellung	
	Zielsetzung	
Hauptteil	Theoretische Grundlagen	1 Seite
	Methodische Vorgehensweise	0.5 Seiten
	Beabsichtigte Gliederung der fertigen Arbeit	2-3 Seiten
	Abbildungen, Tabellen, Skizzen, Modellvorstellungen	falls nötig
Anhang	Zeit- bzw. Projektplan	0.5 Seiten
	Vorläufige Literaturquellen	2-3 Seiten
<b>Total</b>		<b>Max. 10 Seiten</b>

*Tabelle 2: Umfang Bausteine Proposal Masterarbeit*

### **3.2 Eingrenzungen und Abgrenzungen des Themas**

Ein Thema hat in der Regel mehrere konstitutive Elemente (Konstrukte, Dimensionen). Isoliert betrachtet, stellen diese Elemente keine sinnvolle Themeneingrenzung dar, da sie oftmals zu allgemein sind. Gemeinsam betrachtet, ergeben die Elemente aber ein bearbeitbares und eingegrenztes Gebiet, sozusagen eine thematische Schnittmenge.

*Beispiel: Die thematischen Elemente ‚Unternehmenskultur‘ und ‚Führungsstile‘ sind isoliert betrachtet sehr weite inhaltliche Forschungsbereiche, die in dieser Form kaum sinnvoll bearbeitet werden können. Kombiniert zu einem Arbeitsthema wie „Der Führungsstil als Element der Unternehmenskultur“ kann hingegen ein bearbeitbares Themenfeld bestimmt werden.*

Die unterschiedlichen Konstrukte bzw. Dimensionen des Themas sind im Proposal ausdrücklich zu umschreiben.



Mögliche Dimensionen eines Themas:

- betriebswirtschaftliche Funktion (z. B. Unternehmungsführung, Beschaffung, Absatz, etc.)
- bestimmter Organisationstyp, Unternehmenstyp (z. B. Industrie-, Konsum- oder Dienstleistungsunternehmen; mittelständische Unternehmen; Entrepreneure; Non-Profit-Organisationen)
- spezielle geographische Ausrichtung (z. B. Internationalität)
- ein oder mehrere theoretische Modelle, Konzepte o. ä. (z. B. Transaktionskostentheorie, Hofstede's Modell der Kulturdimensionen, resource-based view)

### **3.3 Problemstellung**

Grundsätzlich kann von einem Problem immer dann gesprochen werden, wenn unter den Expert\*innen auf dem umrissenen Themengebiet keine einheitliche Meinung vertreten wird und/oder keine eindeutige Problemlösung existiert. Probleme können bspw. durch Widersprüche in wissenschaftlichen Aufsätzen, Anregungen bei Vorträgen und Konferenzen oder Anregungen der Wirtschaftspraxis erkannt werden.

Es ist wesentlich, ein identifiziertes Problem klar und eindeutig zu spezifizieren - am besten in Frageform, da durch Fragen ein Problem direkt angesprochen werden kann.

### **3.4 Zielsetzung**

Bei wissenschaftlichen Arbeiten können Haupt- und Nebenziele formuliert werden. Während Hauptziele aufzeigen, was mit der insgesamt Arbeit erreicht werden soll, dienen Nebenziele der Erreichung des Hauptzieles.

Mit einer theoretisch-konzeptionell ausgerichteten Literaturarbeit könnten beispielsweise neue Konzepte, Modelle und/oder Theorien entwickelt, weiterentwickelt oder miteinander verbunden werden oder auf konkrete Sachverhalte oder Situationen angewendet werden.

Es ist wichtig und auch herausfordernd, das Ziel nicht zu weit, aber auch nicht zu eng zu formulieren. Letztlich stellt das Ausmass der Zielerreichung die Messlatte der Arbeit dar.

### **3.5 Theoretische Grundlagen**

Jedes Thema und jede Problemstellung sind mit Bezug auf theoretische Grundlagen zu bearbeiten. Aus wissenschaftlich definierten Begriffen und wissenschaftlichen Theorieansätzen ist ein wissenschaftlicher Analyserahmen für die Fragestellung zu erarbeiten, der konsistent und robust sein muss. Die Auswahl der berücksichtigten Theorien muss begründet werden, und die verfügbaren Theorien müssen kritisch reflektiert werden. Daher sind in diesem Abschnitt des Proposals Antworten auf untenstehende oder ähnliche Fragen zu formulieren:

- Was sind die beteiligten wissenschaftlichen Disziplinen und Unterdisziplinen?
- Was sind in Bezug auf das gewählte Thema die wichtigsten Theorien, Modelle, Konzepte, Denkansätze und -schulen, wissenschaftlichen Kontroversen und/oder empirischen Untersuchungen?

- In welchen wissenschaftlichen Veröffentlichungen finden sich diese Theorien, Modelle, Konzepte und Ergebnisse, und welche Autoren haben hier maßgeblich geprägt?
- Wie verhält sich die geplante Arbeit zum aktuellen Stand der Forschung? Handelt es sich um die Bearbeitung einer innovativen Fragestellung, um eine neuartige Kombination bisher unverbundener Modelle und Theorien, um die Anwendung einer Theorie auf ein praktisches Phänomen, um eine Replikation einer vorangegangenen Studie, etc.?

Es soll eine Zusammenfassung der wichtigsten Theoriebausteine der Arbeit erstellt werden sowie erste Hinweise wie diese Elemente inhaltlich miteinander verbunden werden. Im Proposal sind die Quellen in einer Literaturliste aufzuführen.

### **3.6 Methodische Vorgehensweise**

Das methodische Vorgehen leitet sich aus der Zielsetzung sowie den konkret formulierten Haupt- und Nebenzielen ab. Es kann sein, dass die Forschungsfrage durch eine vertiefte (systematische) Literaturanalyse beantwortet werden kann. Es ist aber auch denkbar, dass die Forschungsfrage sinnvoll durch eine eigene empirische Studie beantwortet werden können. Im Proposal ist anzugeben und zu beschreiben, welche Aktivitäten unternommen werden, um die gesetzten Ziele zu realisieren.

Das Proposal muss Fragen beantworten wie:

- Welche Daten werden benötigt, um die Forschungsfrage zu beantworten?
- Welche Daten müssen neu generiert werden (Primärdaten), welche können aus bereits bestehenden Datenquellen übernommen werden (Sekundärdaten)?
- Soll der methodische Forschungsansatz eher quantitativ oder eher qualitativ sein?
- Mit Hilfe welcher Arten der Datenerhebung (z. B. fragebogengestützte Umfrage, Gruppeninterviews, Einzelinterviews, Fallstudie, Dokumentenanalyse) sollen die benötigten Daten erhoben werden?
- Wie sollen die gewonnenen Rohdaten analysiert werden?

### **3.7 Generelle Gesamtgliederung**

Erst wenn die vorhergehenden Punkte logisch und ausreichend detailliert beantwortet wurden, sollte eine Gliederung der einzureichenden Arbeit erstellt werden. Es ist darauf zu achten, dass die Inhalte aufeinander aufbauen und miteinander verknüpft werden. In der Gliederung schlagen sich die theoretischen Bausteine sowie die Zielsetzung der Arbeit nieder bzw. aus der Zielsetzung leitet sich die Gliederung der Arbeit ab.

Bereits hier sollte anhand der geplanten Kapitel und Gliederungspunkte deutlich werden, wie die einzelnen Teile der Arbeit gewichtet werden. Dabei ist der Beantwortung der eigentlichen Fragestellung im Vergleich zu einführenden und vorbereitenden Ausführungen (oftmals Definitionen und Erläuterungen zu den verwendeten Modellen und Theorien) am meisten Platz einzuräumen (z. B. ein Verhältnis von 10 % zu 10 % zu 80 %).

**TIPP:**

Im Proposal sollen die geplanten Titel und Untertitel in Ihrer Gliederung gezeigt werden. Idealerweise sind die einzelnen Teile stichwortartig umrissen.

## 4. Bausteine der wissenschaftlichen Arbeit

Die Bausteine von Bachelorarbeiten und Masterarbeiten basieren auf dem Proposal und der darin beschriebenen Gliederung.

### 4.1 Deckblatt

Das Deckblatt sollte den Titel der Arbeit, den Namen des/r Betreuer/in, das Semester und Jahr sowie die Kontaktdaten des/r Studierenden enthalten. Das Muster im Anhang enthält alle zwingenden Angaben.

### 4.2 Vorwort

Der Bachelor- oder Masterarbeit kann ein Vorwort vorangestellt werden, um persönliche Gedanken des Verfassers zum Ausdruck zu bringen (z. B. über Anlass und Anregung zur Abfassung der Arbeit, Hilfen oder Schwierigkeiten bei der Materialsammlung, Dank für Unterstützung durch einzelne Personen, u.a.).

### 4.3 Management Summary

Bei Bachelor- und Masterarbeiten ist dem Inhaltsverzeichnis ein Management Summary vorangestellt. Es soll in kurzer, prägnanter Form auf maximal zwei Seiten bei Bachelorarbeiten beziehungsweise vier Seiten bei Masterarbeiten über die wesentlichen Ergebnisse der Arbeit berichten.

**ACHTUNG: Unterschiede zwischen Management Summary und Zusammenfassung**

Das Management Summary dient der knappen Zusammenfassung der Problemstellung und erarbeiteter Lösungsvorschläge. Wichtige Überlegungen und Erwägungen können ebenfalls einfließen. Das Management Summary muss folgende Punkte beinhalten: Einleitung, Wissenslücke, Problemstellung, Forschungsfrage, Methode und Resultate der Arbeit.

Eine Zusammenfassung enthält, im Gegensatz zu einem Management Summary, nur die Daten zu den realisierten Zielen aus der Einleitung, sowie die in einen grösseren Zusammenhang gestellten Ergebnisse.

### 4.4 Inhaltsverzeichnis

Der Arbeit ist ein Inhaltsverzeichnis voranzustellen, das die mit Seitenzahlen versehenen Gliederungspunkte enthält. Diese Gliederung muss zwecks besserer Verständlichkeit und Orientierung in der Arbeit in identischem Wortlaut auch im Text erscheinen.

Inhalts-, Abbildungs-, Tabellen- und Abkürzungsverzeichnis sind fortlaufend in römischen Zahlen beginnend mit I zu nummerieren. Der eigentliche Text, ein eventueller Anhang, das Literaturverzeichnis und die Selbständigkeitserklärung sind mit arabischen Zahlen durchzunummerieren.

## **4.5 Verzeichnisse der Tabellen und Abbildungen**

Für Tabellen und Abbildungen sind einzelne Verzeichnisse zu erstellen. Daher müssen Abbildungen und Tabellen nummeriert sein und einen Titel tragen. Die Nummerierung kann entweder durchgängig erfolgen oder sich auf das jeweilige Kapitel beziehen.

Abbildungen und Tabellen sollen in einheitlicher Schriftgrösse und -art gestaltet werden und gut leserlich sein.

Werden Abbildungen und/oder Tabellen unverändert aus Quellen entnommen, dann ist die Quelle zu nennen. Die Quellenangaben werden jedoch nicht im Literaturverzeichnis aufgeführt. Der Zusatz „Eigene Darstellung“ bei vom Verfasser entwickelten Abbildungen und/oder Tabellen ist nicht anzubringen. Abbildungen und/oder Tabellen sind in den Text zu integrieren (z.B. sind die verwendeten Dimensionen von Koordinaten im Text zu erläutern).

Umfangreiche Darstellungen wie extensive Literaturübersichten, Fragebogen, elementare statistische Auswertungen, Verträge, Gesetzestexte, etc. sind als Anhang beizufügen.

Bei der Verwendung von Tabellen ist folgendes zu beachten:

- Grössere Tabellen sind in den Anhang zu stellen;
- Tabellen müssen im Text eingearbeitet und interpretiert werden;
- Einheiten (z.B. \$, CHF, %) sind in der Tabellenüberschrift anzuführen;
- Dezimalzahlen sind einheitlich anzugeben und nie mehr als zwei Dezimalstellen.

## **4.6 Verzeichnis der Abkürzungen**

Es ist ratsam, wenig geläufige Abkürzungen sparsam zu verwenden. Sollten im Text trotzdem nicht nur allgemein gebräuchliche Abkürzungen verwendet werden, müssen diese in einem alphabetisch geordneten Abkürzungsverzeichnis dem Text vorangestellt werden. Bei erstmaliger Verwendung ist der Begriff auszuschreiben und in Klammern die Abkürzung hinzuzufügen.

## **4.7 Einleitung**

In der Einleitung wird zunächst zur Themenstellung hingeführt, das Thema spezifiziert, ein- und abgegrenzt. Dies führt zur Problemstellung, aus welcher die Haupt- und Nebenziele abgeleitet werden. Die Einleitung soll vom Allgemeinen zum Spezifischen verlaufen. Sie gibt auch einen Überblick über den Aufbau der Arbeit und begründet die gewählte Vorgehensweise. An dieser Stelle der Arbeit sollte die Relevanz der Themenstellung verdeutlicht werden. Zudem sind die Gründe für die Konzentration auf bestimmte Aspekte des Themas zu benennen. Die Einleitung sollte höchstens 25% der Seitenzahl der gesamten Arbeit ausmachen und den Leser befähigen, die Arbeit in einen Gesamtkontext einzuordnen.

## **4.8 Hauptteil**

Der Hauptteil wird themenspezifisch in einzelne Untertitel aufgeteilt. Der Hauptteil enthält die systematische Behandlung des Themas. Die Argumentation soll einem nachvollziehbaren Gedankengang folgen und konsistent sein. Die Kapitel sollen durch geeignete Übergänge verbunden werden, so dass der logische Zusammenhang erkennbar ist. In Abschnitten, die der theoretischen Aufarbeitung des Themas gewidmet sind, sollen die jeweils relevanten theoretischen Ansätze und Kontroversen besprochen werden. Dabei ist die aktuell relevante Literatur zum Thema zu berücksichtigen und kritisch zu bewerten. Es ist darauf zu achten, dass Aufbau und Umfang der einzelnen Abschnitte der Bedeutung in der Gesamtkonzeption der Arbeit entsprechen. Der Hauptteil sollte in etwa 65% - 80% des gesamten Arbeitsumfanges einnehmen.

## **4.9 Schluss**

Der Schlussteil beantwortet die eingangs aufgeworfene Fragestellung und stellt eine thesenhafte Einordnung der Untersuchungsergebnisse in einem grösseren Zusammenhang dar. Der Schluss sollte nicht mehr als 10% der gesamten Seitenzahl beanspruchen.

## **4.10 Literaturverzeichnis**

Das Literaturverzeichnis ist nach den in Kapitel 6 beschriebenen Formalia und den neusten Richtlinien des Academy of Management Journals ([AMJ Style Guidelines](#)) zu erstellen.

Quellenangaben werden direkt im Text angegeben und Fussnoten werden für Anmerkungen freigehalten.

## **4.11 Selbstständigkeitserklärung**

In die wissenschaftliche Arbeit ist eine eigenhändig unterschriebene Selbstständigkeitserklärung mit dem entsprechenden Inhalt aufzunehmen. Abhängig davon in welcher Sprache die Arbeit verfasst wird, wird die Selbstständigkeitserklärung entweder in Englisch oder Deutsch aufgenommen.

Wurde die Arbeit in Verbindung mit einer externen Institution geschrieben, welche vertrauliche Daten zur Verfügung gestellt hat, so ist eine Diskretionserklärung einzubinden und zu unterzeichnen. Diese kann bei der Betreuerin oder dem Betreuer angefragt werden.

### Selbständigkeitserklärung

„Ich erkläre hiermit, dass ich diese Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen entnommen wurden, habe ich als solche gekennzeichnet. Mir ist bekannt, dass andernfalls der Senat gemäss Art. 36 Abs. 1 lit. r Gesetz über die Universität (UniG) vom 05.09.1996 zum Entzug des aufgrund dieser Arbeit verliehen Titels berechtigt ist.“

Ort, Datum      Unterschrift (Vorname, Name)

*Abbildung 1: Selbständigkeitserklärung (Deutsch)*

Wurde die Arbeit in einem Team verfasst, so ist folgende Selbständigkeitserklärung anzuwenden:

### Selbständigkeitserklärung Gruppenarbeit

„Wir erklären hiermit, dass jeder von uns an dieser Arbeit mit selbständigen Teilen beteiligt war. Wir erklären ferner, dass wir keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt haben. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen übernommen wurden, haben wir als solche kenntlich gemacht. Es ist uns bekannt, dass andernfalls der Senat gemäss Art. 36 Abs. 1 lit. r Gesetz über die Universität (UniG) vom 05.09.1996 zum Entzug des aufgrund dieser Arbeit verliehen Titels berechtigt ist.“

Ort, Datum      Unterschrift I (Vorname, Name)

Ort, Datum      Unterschrift II (Vorname, Name)

*Abbildung 2: Selbständigkeitserklärung Gruppenarbeit (Deutsch)*

## 5. Präsentation

Um die Masterarbeit erfolgreich abzuschliessen, sind die erlangten Erkenntnisse zu präsentieren. Dies findet im Rahmen des monatlichen Forschungskolloquiums der Abteilung für Unternehmensführung und Entrepreneurship statt. Für die Präsentation muss die Masterarbeit noch nicht abschliessend verfasst sein; erste Ergebnisse und Einsichten sollten jedoch bereits vorliegen. Der Termin wird in Absprache mit der Betreuerin / dem Betreuer vereinbart.

Die Präsentation entspricht 10% der Gesamtnote der Masterarbeit (2 ECTS).

## 5.1 Formalia

Als Vorlage für die Präsentation ist das Layout der Universität Bern zu verwenden. Diese kann bei Bedarf von der Betreuungsperson zu Verfügung gestellt werden.

Die Präsentation soll maximal 20 Minuten dauern. Danach folgt eine freie Diskussion der Beteiligten und der präsentierenden Person von maximal 20 Minuten. Die Diskussion muss von den Studierenden nicht vorbereitet werden.

Die Präsentation soll in der Sprache der Arbeit gehalten werden.

## 5.2 Inhalte Präsentation

Die Präsentation soll mindestens die folgenden Themen beinhalten:

- Forschungsfrage
- Grobe Inhalte und Struktur der Arbeit
- Verwendete Methode und Informationen über das Sample
- Erhobene Daten
- Aktueller Stand und erste Erkenntnisse
- Ausblick

## 6. Formvorschriften

### 6.1 Struktur: Randbreite, Schrift und Zeilenabstand, Druck

Sämtliche Arbeiten, die an der Abteilung für Unternehmensführung erstellt werden, sind folgendermassen zu formatieren:

- Seitenformat: A4
- Seitenränder: oben = 2,5 cm, unten = 2 cm, links = 2,5 cm, rechts = 2,5 cm.
- Schrifttyp: Arial oder Times New Roman
- Schriftgrössen und Formatierung:
  - 12 Punkte im Text, Inhaltsverzeichnis, etc.
  - 10 Punkte in Fussnoten
  - Mindestens 10 Punkte für Abbildungen und Tabellen
  - Überschriften sind fett zu formatieren
  - Format: Blocksatz
- Zeilenabstand und Absätze:
  - Text: 1.5 (eineinhalbzeilig)
  - Fussnoten: 1 (einzeilig) innerhalb einer Fussnote, 1.5 (eineinhalbzeilig) zwischen zwei verschiedenen Fussnoten
  - 1.5 (eineinhalbzeilig) im Literaturverzeichnis mit einem «hängenden Absatz» von 1.5 Zentimetern
  - Vor Absätzen ist eine Leerzeile oder ein Abstand von 6 Punkten einzufügen

Die Arbeit ist einseitig auf DIN-A4 Papier (reinweiss oder gebleicht) mittels eines Qualitätsdruckers (Tintenstrahl- oder Laser) zu drucken.

## **6.2 Umfang, Anzahl ECTS**

Für Studierende nach dem Studienplan 2006<sup>1</sup> können mit der Bachelorarbeit 10 ECTS-Punkte erreicht werden. Die Arbeit sollte einen Umfang von 35-50 Textseiten (d.h. ohne Inhalts-, Abbildungs-, Tabellen-, Abkürzungs-, Literaturverzeichnissen und Anhang) aufweisen.

Mit der Masterarbeit können für Studierende nach dem Studienplan 2006<sup>2</sup> 20 ECTS-Punkte erreicht werden. Die Arbeit sollte einen Umfang von 65-100 Textseiten (d.h. ohne Inhalts-, Abbildungs-, Tabellen-, Abkürzungs-, Literaturverzeichnissen und Anhang) aufweisen.

Bei der Leistungsbeurteilung sämtlicher Arbeiten wird die Beschränkung der inhaltlichen Darstellungen auf den vorgegebenen Umfang berücksichtigt.

## **6.3 Anzahl Exemplare und Abgabeform**

Bachelor- und Masterarbeiten sind in einfacher gebundener Ausführung (z. B. spiralisiert) sowie elektronisch (MS-Word Dokument und PDF per E-Mail) abzugeben. Sämtliche Teile der Arbeit (Deckblatt, Verzeichnisse, Text, Tabellen, Abbildungen und Anhang) sowie allfällige Präsentationsfolien müssen in der elektronischen Version enthalten sein.

## **6.4 Sprache und Sprachstil**

Bachelorarbeiten können in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden. Masterarbeiten werden in der Regel in englischer Sprache verfasst.

Es ist ein klarer und präziser Sprachstil zu verwenden. Grundsätzlich sollten auch Personen ohne themenspezifische Kenntnisse im Stande sein, die Inhalte zu verstehen. Umgangssprachliche Wendungen und phrasenhafte Oberflächlichkeiten sind zu vermeiden. Der Schreibstil soll interessant und flüssig sein. Die Verwendung von technischen oder sehr spezifischen Ausdrücken ist einzuschränken. Sind solche Ausdrücke unerlässlich, so sind sie bei der Erstnennung zu definieren. Ich- und Wir-Form sind zu vermeiden und durch neutrale Wendungen zu ersetzen. Die Orthografie soll fehlerfrei sein und der aktuellen Rechtschreibreform entsprechen. Selbst erfundene Abkürzungen sind zu vermeiden, es sei denn, sie erleichtern die Lektüre wesentlich.

Es ist auf eine sorgfältige „Leserführung“ mit einleitenden, überleitenden und zusammenfassenden Abschnitten zu achten, so dass der Überblick stets gewahrt bleibt.

---

<sup>1</sup> Für Studierende nach dem Studienplan 2004 können mit der Bachelorarbeit 8 ECTS-Punkte erreicht werden und die Arbeit sollte einen Umfang von 30-50 Textseiten (d.h. ohne Inhalts-, Abbildungs-, Tabellen-, Abkürzungs-, Literaturverzeichnissen und Anhang) aufweisen.

<sup>2</sup> Für Studierende nach dem Studienplan 2004 können mit der Masterarbeit 18 ECTS-Punkte erreicht werden und die Arbeit sollte einen Umfang von 60-100 Textseiten (d.h. ohne Inhalts-, Abbildungs-, Tabellen-, Abkürzungs-, Literaturverzeichnissen und Anhang) aufweisen.



## 6.5 Zitierweise

Wissenschaftliches Arbeiten zeichnet sich u. a. durch das Prinzip der Intersubjektivität aus, weshalb jedes Zitat überprüfbar sein muss. Fremdes Gedankengut wird im entsprechenden Ausmass gewürdigt und ist deshalb kenntlich zu machen.

Grundsätzlich wird zwischen der deutschen und der amerikanischen Zitierweise unterschieden. An der Abteilung Unternehmensführung und Entrepreneurship wird auf die amerikanische Zitierweise abgestellt, wobei Seitenangaben nur bei Direktzitatens gemacht werden. Hingegen bei der deutschen Zitierweise werden die Seitenzahlen grundsätzlich immer angegeben.

Wörtliche Zitate ab 40 Wörtern werden in einem Blocksatz, der an beiden Rändern eingerückt wird, vom restlichen Text abgehoben. Die Anführungszeichen entfallen in diesem Fall.

Generell sollen wörtliche Zitate sparsam verwendet werden sollten, da diese oft nicht zum eigenen Stil und Satzbau passen. Vielmehr sollen Studierende die Gedanken anderer Forscher in eigenen Worten ausformulieren.

### Autorennamen

Bei bis zu drei Autoren werden alle Namen angeführt, bspw. Villiger, Schweiger & Baldauf, 2021. Bei mehr als drei Autoren wird nur der erste Autor mit dem Zusatz „et al.“ genannt, bspw. Schweiger et al., 2019. Wörtliche/direkte Zitate sind in Anführungszeichen zu setzen.

### Beispiel einer gedanklichen Übernahme (eine Quelle):

... der Fokus liegt auf der Sprache (Kulkarni, 2015).

### Beispiel einer gedanklichen Übernahme (mehrere Quellen):

... beispielweise in der Wahrnehmung der Teammitglieder (Jehn & Bezrukova, 2010; Thatcher & Patel, 2012).

### Beispiel einer wörtlichen Übernahme / eines Direktzitates:

Based on the upper echelon theory «large body of research suggests that characteristics of the TMT, through its influence on group decision making processes and preferences, can predict firm behavior and outcomes» (Joeng & Harrison, 2017, p. 1221).

- Erstreckt sich das Zitat über mehr als eine Seite, muss dies aus dem Zitat hervorgehen bspw. Joeng & Harrison, 2017, S. 1223 ff.
- Werden bei direkten Zitaten am Anfang oder Ende Auslassungen vorgenommen, sind diese durch drei fortlaufende Punkte (...) anzuzeigen.
- Erfolgt eine Auslassung innerhalb von Zitaten, sind die Punkte in eckige Klammern [...] zu setzen.

### Beispiel für Quellen als Subjekt des Satzes

Alternativ kann die Quelle auch als Subjekt des Satzes verwendet werden. In diesem Fall steht lediglich die Jahresangabe in Klammern:

- Kulkarni (2015) ist der Meinung, ...

- Villiger, Schweiger und Baldauf (2021) sind der Meinung, ...
- Schweiger et al. (2019) sind der Meinung, ...

## 7. Bewertung

Die folgenden Kriterien fassen die wichtigsten Punkte dieses Leitfadens zusammen. Die gelisteten Fragen sollen eine Hilfe bei der Bearbeitung und Überarbeitung der eigenen wissenschaftlichen Arbeit bieten.

### 7.1 Kriterien Inhalt

1. Wurde das Thema spezifiziert, ein- und abgegrenzt?
2. Sind Begriffe wissenschaftlich definiert?
3. Wurden adäquate Theorien betrachtet und kritisch reflektiert?
4. Sind Begriffe und Theorieansätze konsistent?
5. Sind spezifische Forschungsfragen formuliert und werden diese in der Arbeit beantwortet?
6. Liefert die Arbeit neue Erkenntnisse (added value)? Sind diese überzeugend und ausreichend detailliert dargestellt?
7. Zieht sich ein roter Faden durch die Arbeit? Wird der Leser geführt?
8. Ist die Argumentation durch die ganze Arbeit systematisch sowie logisch konsistent?
9. Bauen die Inhalte der Arbeit aufeinander auf und sind sinnvoll verknüpft?
10. Ist die Arbeit angemessen gegliedert?
11. Sind die getroffenen Aussagen ausreichend durch (aktuelle) Quellen gestützt?
12. Entspricht die verwendete Literatur den gestellten Anforderungen?
13. Ist der sprachliche Stil der Arbeit präzise und sachlich?
14. Ist die Präsentation der Arbeit präzise; inhaltlich und methodisch angemessen?
15. Wird in der Präsentation der Inhalt der Masterarbeit nachvollziehbar aufgezeigt?
16. Wird die Masterarbeit in der Präsentation umfassend wiedergegeben ohne das relevante Informationen verloren gehen?

### 7.2 Kriterien Formalia

1. Sind Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung wie im Leitfaden beschrieben umgesetzt?
2. Ist die gesamte Arbeit korrekt formatiert?
3. Entsprechen äussere Form und Umfang den Richtlinien?
4. Sind alle wesentlichen Bestandteile der Arbeit vorhanden?
5. Ist der sprachliche Stil der Arbeit präzise, flüssig, sachlich aber verständlich?  
(Wissenschaftlicher Schreibstil – keine Umgangssprache)
6. Wird objektiv argumentiert? (Ausdrücke wie „leider“, „glücklicherweise“, etc. vermieden?)
7. Stimmen die Paragraphen- und Kapitelbeschriftungen mit den Inhalten überein?
8. Sind komplexe Zusammenhänge anhand von Tabellen und Abbildungen visualisiert?
9. Sind Tabellen und Abbildungen im Text erwähnt?

10. Wird in der Arbeit auf alle Bestandteile des Anhangs verwiesen?
11. Wird die Präsentation qualitativ und stilsicher umgesetzt?
12. Werden die formalen Kriterien der Präsentation eingehalten (Bsp. Inhalt, Zeit, Quellen)?

## 8. Weiterführende Literatur

- Becker, F. (1994). Anleitung zum wissenschaftlichen Arbeiten. 2nd edition, Köln: Bergisch-Gladbach.
- Blaxter, L., Hughes, C., Tight, M. (1996). How to research. Buckingham, Philadelphia: Open University Press.
- Churchill, G. A., Iacobucci, D. (2002). Marketing research: methodological foundations. 8th edition, Mason, Ohio: South-Western/Thomson Learning.
- Cooper, H. M. (1988). The structure of knowledge synthesis. Knowledge in Society, Vol. 1, 104-126.
- Kruse, O. (1997). Keine Angst vor dem leeren Blatt. 5th edition, Frankfurt/Main, New York: Campus.
- Theisen, M. R. (2000). Wissenschaftliches Arbeiten: Technik, Methodik, Form. 10th edition, München: Verlag Franz Vahlen GmbH.
- Zikmund, W. G. (2003). Business Research Methods. 7th edition, Mason, Ohio: South-Western/Thomson Learning.

### **Die folgenden Artikel werden vor allem im Falle einer systematischen Literaturanalyse empfohlen:**

- Short, J.C. The art of writing a review article. (2009). Journal of Management, Vol. 35 (Issue 6), 1312-1317.
- Tranfield, D., Denyer, D., Smart, P. (2003). Toward a methodology for developing evidence-informed management knowledge by means of systematic review. British Journal of Management, Vol. 14 (Issue 3), 207–222. (available online: <http://www.cebma.org/wp-content/uploads/Tranfield-et-al-Towards-a-Methodology-for-Developing-Evidence-Informed-Management.pdf>).
- Denyer, D., Tranfield, D. (2009). Producing a systematic review. In Buchanan, D., Bryman, A. (Eds.), The Sage Handbook of Organizational Research Methods: 671–689. Thousand Oaks, CA: Sage Publications. (available online: <http://www.cebma.org/wp-content/uploads/Denyer-Tranfield-Producing-a-Systematic-Review.pdf>).
- Hitt, M. A., Ireland, R. D., Hoskisson, R. E. (2006). Strategic Management: Competitiveness and Globalization: Concepts and Cases. 7th edition, Mason, Ohio: Thompson Educational Publishing, Inc.

## 9. Anhang

### 9.1 Muster Deckblatt

Proseminararbeit / Seminararbeit / Bachelorarbeit / Masterarbeit

*Titel der Arbeit*

eingereicht am

Institut für Marketing und Unternehmensführung (IMU)  
Abteilung Unternehmensführung und Entrepreneurship

Prof. Dr. Artur Baldauf

Betreuer(in):

*Name des(r) Betreuers(in)*

Universität Bern

Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Fachbereich Betriebswirtschaft

*Herbst-/Frühjahrssemester 20XX/XX.*

von

*Vorname, Name*

*Anschrift*

*Matrikelnummer*

*Telefonnummer*

*E-mailadresse*

Bern, im *Monat Jahr*

## 9.2 Darstellung eines Inhaltsverzeichnisses

<b>Management Summary</b>	<b>I</b>
<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>III</b>
<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>IV</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>V</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>VI</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1 Problemstellung und Zielsetzung	2
1.2 Vorgehensweise	4
<b>2 Konzeptionelle Grundlagen der Untersuchung</b>	<b>6</b>
2.1 Bestandsaufnahme der Literatur zu Strategietypen	7
2.1.1 Begriffsdefinitionen	10
2.1.2 Forschungsbereiche im Überblick	14
2.1.3 Strategiekonstrukt	19
2.2 Strategietypen und Unternehmenserfolg	25
2.2.1 Das Konstrukt Unternehmenserfolg	27
2.2.2 ...	...
2.3 ...	...
<b>3 Methodische Vorgangsweise der Untersuchung</b>	<b>38</b>
3.1 ...	...
<b>4 Analyse und kritische Würdigung der Ergebnisse</b>	<b>56</b>
<b>5 Zusammenfassung</b>	<b>64</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>67</b>
<b>Anhang</b>	<b>72</b>
<b>Selbständigkeitserklärung</b>	<b>89</b>

Abbildung 3: Darstellungsbeispiel Inhaltsverzeichnis

## 9.3 Typische Fehler und Tipps für den Erfolg

<b>Fehler</b>	<b>Ratschläge</b>
Zentrale Fragestellung wird zu wenig konsequent und tiefgehend behandelt	Fragen Sie sich: „Was will ich mit dieser Arbeit / Kapitel / Paragraph sagen?“ und „Was ist das Problem?“
Saubere, klare Definition fehlt	Nach der Beschreibung verschiedener Definitionen, beschränken Sie sich auf eine, welche aus der wissenschaftlichen Literatur abgeleitet ist
Zu enge Betrachtungsbreite	Verwende unterschiedliche Aspekte und Blickwinkel um das Thema beschreiben zu können
Unstrukturierte Arbeit	Strukturieren Sie Ihre Arbeit: beginnend mit Beschreibung der Ausgangslage hin zur Analyse bis zum Fazit

Inadäquate Zitate	Unterscheiden Sie zwischen wissenschaftlichen und nicht wissenschaftlichen Quellen (Internetseite einer praxisorientierten Organisation ist keine wissenschaftliche Quelle)
„Kompliziertes“ Schreiben	

Tabelle 3: Typische Fehler und Ratschläge für den Erfolg

## 9.4 Gängige Abkürzungen

Deutsch	Englisch	Bedeutung
S.	p.	Seite
f.	pp.	folgend
ff.	ff. / et seq.	folgende
Vgl.	cf.	vergleiche
z.B.	e.g.	Zum Beispiel
d.h.	i.e.	Das heisst
et al.	et al.	et alii (und andere)

Tabelle 4: Gängige Abkürzungen

## 9.5 Hinweise zu Literaturarbeiten

Die Literaturarbeit bzw. Literaturanalyse beinhaltet sowohl das Lesen als auch die Beurteilung der einschlägigen Literatur im gewählten Forschungs- bzw. Wissensgebiet. Der deskriptive Teil und der analytische Teil können in einen Theorieteil „Überblick über die bisherigen Forschungsleistungen“ und einen Theorieteil „kritische Würdigung der bisherigen Forschungsleistung“ getrennt werden.

Ziel ist es zu vermitteln, welche Kenntnisse oder Ideen sich in einem bestimmten Themenbereich entwickelt haben und welches ihre Stärken und Schwächen sind. Es ist nicht nur eine deskriptive Liste der verfügbaren Materialien oder eine Reihe von Zusammenfassungen.

*According to Cooper (1988, S. 107) "... a literature review uses as its database reports of primary or original scholarship, and does not report new primary scholarship itself. The primary reports used in the literature may be verbal, but in the vast majority of cases reports are written documents. The types of scholarship may be empirical, theoretical, critical/analytic, or methodological in nature. Second a literature review seeks to describe, summarise, evaluate, clarify and/or integrate the content of primary reports".*

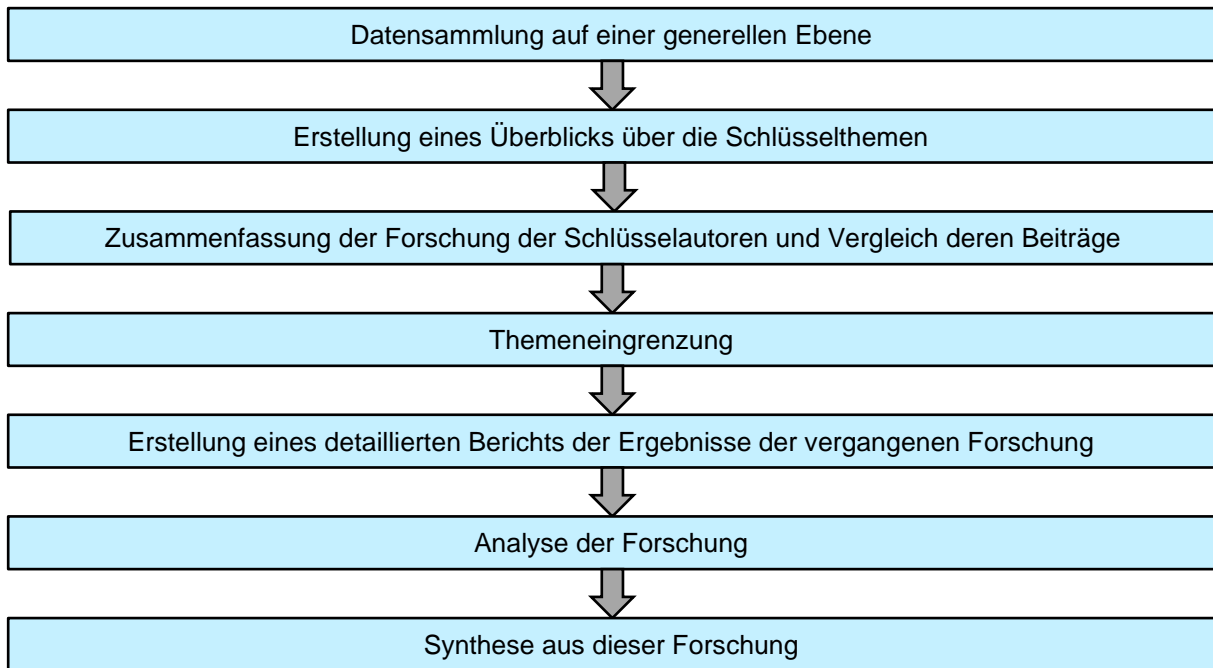


Abbildung 4: Prozess der Literaturanalyse

**BEGRIFFSERKLÄRUNG: Synthese**

Die Synthese versucht, aus den Elementen, welche durch die Analyse gefunden wurden, ein neues Ganzes zusammenzusetzen.

Die verwendete Literatur muss in Umfang, Auswahl und Aktualität dem Thema und den wissenschaftlichen Anforderungen entsprechen, wobei insbesondere die internationale Literatur (v.a. englischsprachige) zu berücksichtigen ist. Wissenschaftliche, referierte Journale sind gegenüber Büchern bevorzugt. Alle im Text angeführten Quellen (und nur diese) sind in das Literaturverzeichnis aufzunehmen.

Ein Ranking von Journalen ist z.B. hier zu finden: <https://vhbonline.org/vhb4you/vhb-jourqual/vhb-jourqual-3/gesamtliste>

**Konzeptionelle / Theoretische Fragen, die in der Literaturanalyse beantwortet werden sollen:**

1. Was wissen wir bereits in der unmittelbaren Umgebung des Themengebietes?
2. Welches sind die bestehenden Theorien, die das Phänomen erklären helfen?
3. Was sind die Merkmale der Schlüsselbegriffe, der Hauptfaktoren und der Variablen?
4. Was sind die Beziehungen zwischen diesen Schlüsselbegriffen, Faktoren oder Variablen?
5. Woher wissen wir, was wir wissen?
6. Welche Forschungsansätze werden eingesetzt, um das Phänomen zu studieren?
7. Was sind die methodischen Stärken und Schwächen der bisherigen Forschung?
8. Welche Ansichten müssen weiter getestet werden?
9. Welche Beweise fehlen, sind nicht schlüssig, widersprüchlich oder zu beschränkt?
10. Weshalb studieren wir dieses Forschungsproblem?
11. Welchen Beitrag kann die vorliegende Studie zur bestehenden Wissensbasis leisten?